Pressemitteilung: 14 291-210/26

Österreichischer Außenhandel im Juli 2026 erstmals seit 21 Monaten mit positiver Handelsbilanz

Exportwert um 6,7 % und Importwert um 1,9 % höher als im Juli 2025

Wien, 2026-10-08 – Der Wert der Warenexporte aus Österreich stieg im Juli 2026 laut Statistik Austria im Vergleich zum Juli 2025 um 6,7 % auf 17,61 Mrd. Euro. Der Wert der Importe stieg im gleichen Zeitraum um 1,9 % auf 17,34 Mrd. Euro. Daraus resultierte die erste positive Handelsbilanz seit Oktober 2024 in Höhe von 0,27 Mrd. Euro.

„Die positive Handelsentwicklung der ersten Jahreshälfte setzte sich zu Beginn des zweiten Halbjahres 2026 fort. Die wichtigste Produktgruppe des österreichischen Warenhandels – Maschinen und Fahrzeuge – gewann im Juli 2026 wieder an Dynamik und verzeichnete sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren Anstiege. Insgesamt stiegen die Importe im Juli im Vorjahresvergleich um 1,9%, und die Exporte um 6,7 %. Das führte zum ersten Handelsbilanzüberschuss seit beinahe 2 Jahren: Die Exporte im Juli überstiegen die Importe um 268 Millionen Euro“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich im Juli 2026 Waren im Wert von 11,39 Mrd. Euro, während Waren im Wert von 11,75 Mrd. Euro in diese Länder exportiert wurden. Im Vergleich zum Juli 2025 sanken die Intra-EU-Importe (−1,4 %), während die Intra-EU-Exporte (+4,8 %) zunahmen. Es ergab sich eine positive Handelsbilanz mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Höhe von 0,36 Mrd. Euro.

Die Importe aus **Drittstaaten** stiegen im Juli 2026 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 8,9 % auf 5,95 Mrd. Euro; die Extra-EU-Exporte nahmen mit +10,8 % auf 5,86 Mrd. Euro ebenfalls zu. Das führte zu einem Defizit der Handelsbilanz mit Drittstaaten von 0,09 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1).

Anstiege bei Exporten und Importen von Maschinen und Fahrzeugen

Insgesamt gingen die Exporte bei 2 der 10 **Produktgruppen** im Juli 2026 zurück. Die 4 bedeutendsten Produktgruppen im österreichischen Außenhandel – Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren, chemische Erzeugnisse und sonstige Fertigwaren – verzeichneten zusammen ein Exportplus von 7,6 % auf 14,85 Mrd. Euro. Die höchsten absoluten Exportzunahmen über alle Gruppen hinweg wiesen Maschinen und Fahrzeuge (+8,2 %; +0,51 Mrd. Euro) und chemische Erzeugnisse (+15,9 %; +0,39 Mrd. Euro) auf, während der Handel mit anderen Waren (−35,1 %; −0,11 Mrd. Euro) hier die höchsten absoluten Abnahmen aufwies.

Bei den Importen gab es bei keiner der 4 bedeutendsten Produktgruppen eine Abnahme. Die größten absoluten Zunahmen verzeichneten dabei ebenfalls Maschinen und Fahrzeuge (+2,4 %; +0,15 Mrd. Euro) und chemische Erzeugnisse (+4,4 %; +0,10 Mrd. Euro). Zusammen zeigten die 4 bedeutendsten Produktgruppen im Import eine Zunahme von 3,1 % auf 13,91 Mrd. Euro. Die zweithöchsten absoluten Importzunahmen unter allen 10 Produktgruppen gab es bei den Importen von Brennstoffen und Energie im Juli 2026 (+12,2 %; +0,13 Mrd. Euro), nach Maschinen und Fahrzeugen. Verantwortlich waren dafür hauptsächlich Erdöl und Erdölerzeugnisse, bei denen der Einfuhrwert um 18,2 % stieg, während die importierte Menge

um 10,4 % abnahm. Bei Gas sank der Einfuhrwert um 1,5 % und die importierte Menge um 5,9 %. Der Import anderer Waren (−68,6 %; −0,18 Mrd. Euro) ging in absoluten Zahlen am stärksten zurück.

Jänner bis Juli 2026: Einfuhren und Ausfuhren gestiegen

Im Zeitraum Jänner bis Juli 2026 belief sich der Gesamtwert der Warenimporte auf 121,62 Mrd. Euro, während die Exporte 117,70 Mrd. Euro erreichten. Gegenüber den ersten 7 Monaten des Vorjahres nahmen die Einfuhren um 5,7 % zu, während die Ausfuhren um den gleichen Prozentsatz anstiegen. Daraus resultierte ein Handelsbilanzdefizit von 3,92 Mrd. Euro, nach einem Defizit von 3,63 Mrd. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den ersten 7 Monaten des Jahres gab es im Handel mit fast allen der **10 wichtigsten Importpartner** Zunahmen bei den Importen – ausgenommen mit der Schweiz (−8,0 %), den Vereinigten Staaten (−5,2 %) und den Niederlanden (−3,5 %). Neben der Zunahme bei China (+22,3 %) gab es die größten absoluten Zunahmen bei Importen aus Deutschland (+4,8 %), Italien (+7,0 %), Tschechien (+10,3 %) und Polen (+6,5 %). Im Handel mit den **10 wichtigsten Exportpartnern** verzeichneten 2 Länder Rückgänge, während bei 8 Ländern Zuwächse beobachtet wurden. Abnahmen zeigte der Handel mit den Vereinigten Staaten (−2,2 %) und mit China (−0,2 %). Die stärksten Zuwächse gab es bei den Exporten mit Deutschland (+6,1 %), Italien (+10,7 %), der Schweiz (+13,8 %) und Frankreich (+8,3 %).

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich von Jänner bis Juli 2026 Waren im Wert von 79,89 Mrd. Euro (+5,3 %). Der Wert der in die EU-Länder exportierten Waren betrug 80,49 Mrd. Euro und verzeichnete mit +6,5 % eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Handelsbilanzaktivum mit der Europäischen Union belief sich auf 0,60 Mrd. Euro nach einem Defizit von 0,30 Mrd. Euro im Zeitraum Jänner bis Juli 2025.

Der Außenhandel mit **Drittstaaten** zeigte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Zunahme bei den Importen (+6,6 % auf 41,74 Mrd. Euro) und bei den Exporten (+3,9 % auf 37,22 Mrd. Euro). Daraus ergab sich ein Handelsbilanzdefizit mit Drittstaaten von 4,52 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Hauptverantwortlich für die negative Handelsbilanz mit Drittstaaten in den ersten 7 Monaten des Jahres war der Handel mit China (Handelsbilanz: −8,98 Mrd. Euro). Vor allem bei Maschinen und Fahrzeugen waren die Importe aus China (+27,6 % auf 6,84 Mrd. Euro) beinahe viermal so hoch wie die Exporte (+0,9 % auf 1,72 Mrd. Euro). Den größten Handelsbilanzüberschuss mit einem Partnerland gab es in diesem Zeitraum mit den Vereinigten Staaten (Handelsbilanz: +3,19 Mrd. Euro), wobei der Überschuss gegenüber der Vorjahresperiode um 0,07 Mrd. Euro anstieg. Vor allem der Handel mit der Produktgruppe Maschinen und Fahrzeuge war hier dominant. Hier sanken die Importe um 9,5 % auf 1,12 Mrd. Euro, während die Exporte um 9,2 % auf 4,26 Mrd. Euro zunahmen.

Aufgrund der globalen Entwicklungen in der Zollpolitik rücken mögliche Intensivierungen mit Handelspartnern wie **Kanada** für die Europäische Union immer mehr in den Fokus. Mit einem Importanteil von 0,3 % (0,31 Mrd. Euro) nahm Kanada in den ersten 7 Monaten 2026 Platz 42 unter Österreichs Handelspartnern ein. Die Produktgruppe chemische Erzeugnisse (+6,5 % auf 0,09 Mrd. Euro) dominierte die Importe aus Kanada (Anteil: 29,5 %). Vor allem der Handel mit medizinischen und pharmazeutischen Erzeugnissen und Nichteisenmetallen fiel importseitig am meisten ins Gewicht. Insgesamt gingen die Importe aus Kanada im Vergleich zur Vorjahresperiode um 27,1 % zurück; die Exportwerte nahmen hingegen zu (+12,0 %). Der Exportanteil war von Jänner bis Juli 2026 höher als der Importanteil und lag mit 1,06 Mrd. Euro bei 0,9 %. Es kam somit zu einem Handelsbilanzüberschuss mit diesem Handelspartner in der Höhe von 0,75 Mrd. Euro. Exportseitig fand sich Kanada auf Rang 19 als wichtigster Handelspartner. Der Großteil der österreichischen Exporte nach Kanada (Anteil: 57,0 %) betraf in diesem Zeitraum Maschinen und Fahrzeuge (+11,8 % auf 0,61 Mrd. Euro), gefolgt von bearbeiteten Waren (−7,6 % auf 0,17 Mrd. Euro).

Tabelle 1: Der Außenhandel Österreichs im Juli 2026

2026[1]	Import	Export	Handelsbilanz[2]	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	**17 340 945**	**17 608 947**	**268 003**	**1,9**	**6,7**
EU-27 (Intra-EU-Importe/Exporte)	11 392 371	11 748 641	356 270	−1,4	4,8
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	5 948 574	5 860 306	−88 267	8,9	10,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Tabelle 2: Der Außenhandel Österreichs Jänner bis Juli 2026

2026[1]	Import	Export	Handelsbilanz[2]	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	**121 623 510**	**117 704 435**	**−3 919 076**	**5,7**	**5,7**
EU-27 (Intra-EU-Importe/Exporte)	79 886 702	80 486 339	599 637	5,3	6,5
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	41 736 808	37 218 096	−4 518 713	6,6	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. Außenhandelsdaten in visualisierter Form werden im ITGS-Atlas präsentiert.

Informationen zur Methodik: Das vorliegende Ergebnis der Außenhandelsstatistik (ITGS: International Trade in Goods Statistics) enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der in Österreich sowie den anderen EU-Mitgliedstaaten erhobenen Primärstatistik der Warenverkehre mit den EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.

Die Außenhandelsstatistik berücksichtigt in der Regel den physischen Warenverkehr, bei dem die österreichische Grenze überschritten wird. Im Unterschied dazu erfassen die Exporte und Importe von Waren nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) und der Zahlungsbilanz Transaktionen zwischen Gebietsansässigen und Gebietsfremden. Nähere Informationen zur Überleitung vom Ergebnis der Außenhandelsstatistik zu den Ergebnissen der VGR finden sich in der Standarddokumentation der VGR-Jahresrechnung.

Wer ist Statistik Austria?

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt in Österreich. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Melanie Kalina-Peter, Tel.: +43 1 711 28-7732, E-Mail: melanie.kalina-peter@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.